

Ansprache von Herrn Landrat Frithjof Kühn aus Anlass 25 Jahre Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH am Freitag, dem 12. November 1999 im Werk 1, Alerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel

*Es gilt das gesprochene Wort !*

25 Jahre Bonner Werkstätten - das ist ein guter Grund zu feiern, aber auch ein Grund zu resümieren und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Die Bonner Werkstätten erfüllen seit 1974 den gesellschaftlichen Auftrag, behinderte Mitmenschen in das Arbeitsleben zu integrieren. Heute sind sie ein notwendiger Bestandteil eines gut organisierten sozialen und wirtschaftlichen Systems.

Menschen mit Behinderungen - Leistungsfähige Partner der Wirtschaft. Dieses Motto steht für die Fähigkeit der Werkstätten, sich den Anforderungen des Marktes zu stellen und ihnen gerecht zu werden. Somit sind sie ein fester Bestandteil des Marktes geworden und stellen sich unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Möglichkeiten der Behinderten somit auch dem Wettbewerb. Daher ist in Ihrer Image-Broschüre zu Recht zu lesen:

“Die Bonner Werkstätten haben sich als anerkannter Partner der Wirtschaft etabliert, der durch Leistung, Qualität und Termineinhaltung bei fairen Preise überzeugt.”

Als Einrichtung der Lebenshilfe für geistig Behinderte Bonn e.V. bieten Sie vor allem behinderten Mitmenschen aus Bonn und dem linksrheinischen Kreisgebiet die Möglichkeit, ihre Arbeitskraft, ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität auf dem Arbeitsmarkt einzusetzen.

Doch Ihre Verdienste gehen weit über die positiven Effekte dieser Integration hinaus: Behinderte Menschen haben in den Werkstätten einen gesicherten Arbeitsplatz. Wirft man einen Blick auf die angespannte Arbeitsmarktsituation, wird immer wieder deutlich, dass Arbeit in unserer heutigen Gesellschaft eine zentrale Rolle spielt.

Sie dient auch der Teilhabe am gesellschaftlichen und am öffentlichen Leben. Arbeit ist Teil einer Identitätsfindung und trägt zu einem gesunden Selbstwertgefühl erheblich bei. Am Arbeitsplatz erfährt jeder Einzelne Zugehörigkeit und kann seine Talente und Begabungen entfalten und einbringen.

Doch die Philosophie der Werkstätten basiert sowohl auf der Erfüllung wirtschaftlicher als auch sozialer Aufgaben.

Aus diesem Grund sehen Sie Ihren Auftrag mit der beruflichen Eingliederung behinderter Menschen noch längst nicht als erfüllt an. Der Fachbereich “Soziale Aufgaben” gewährleistet mit Hilfe eines gut geschulten Personals die pädagogische, soziale und auch medizinische Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieser - man könnte durchaus sagen - ganzheitliche Ansatz trägt darüber hinaus dazu bei, Berührungspunkte abzubauen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Solche Effekte wirken sich nicht nur positiv auf die behinderten Menschen selbst aus, sondern auch auf deren Angehörige und die Gemeinschaft.

Die Bonner Werkstätten sind durch ihre hervorragende Arbeit zu einer unverzichtbaren Einrichtung geworden, die zum Gemeinwohl unserer gesamten Region beiträgt.

In diesem Sinne möchte ich meinen herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Jubiläum aussprechen verbunden mit dem Dank für das Geleistete und verbunden mit der Zuversicht, dass diese Arbeit in den nächsten 25 Jahren ebenso erfolgreich fortgeführt wird.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Feier.